

aussetzungen erfüllt sind, verliert man bei dieser Methode vermutlich leicht die Übersicht. Für durchgehende Vertonungen (z.B. Musikfilme) wird diese Methode angewendet werden müssen.

3. Das Mischverfahren: Aus Sammeldateien mit 10 bis 15 Minuten Länge werden Videoabschnitte von einigen Minuten erzeugt. Wenn - wie oben beschrieben - erst analog zusammengesetzt wird, ist die Vertonung nach meiner Erfahrung nicht ideal einzubauen - Musikstücke, die alle 3 Minuten wechseln, bringen Unruhe in den Film. Das digitale Zusammensetzen des endgültigen Videos ist nur dann zu empfehlen, wenn nur mehr die Vertonung dazu addiert wird.

Die Fragestellung nach der günstigsten Einteilung der Festplatten, die mich so interessiert, wird im Buch leider nicht beantwortet. Ein wichtiger Hinweis wird allerdings gebracht: Ab WIN95 OSR2 und in WINNT ist die Beschränkung der Partition auf 2 GB gefallen. Videodateien bis etwa 40 Minuten Länge können auf einmal digitalisiert werden.

Eine eigene Wissenschaft ist auch das Konfigurieren des Videoeditors für das Gesamtprojekt im Video-Editor. Aus einer Reihe von Grundeinstellungen, in denen Auflösung, Einzelbildrate, die Aufzeichnung im Halbbild-A- oder -B- oder im Vollbildmodus festgelegt ist, muss die richtige gewählt oder eine neue erzeugt werden. Das gleich gilt für den Ton (Mono, Stereo, 8kB/s bis 48kB/s Abtastung). Zusätzlich muss auch noch die Arbeitsvorschau eingestellt werden, die eine geringere Auflösung und Einzelbildrate haben kann. Spezielle Hilfsdateien können angelegt werden, um Zwischenergebnisse aufzuheben und damit die Erzeugung des Ausgangsclips zu beschleunigen. Das Buch geht auf die Konfiguration kurz ein. In einem Hinweisrahmen wird eine Entscheidungshilfe zur Auswahl des Halb- oder Vollbildmodus gegeben. Weiter vorne - im Grundlagenkapitel - wird dem mit Videotechnik nicht vertrauten Leser die Technik hinter den 2 Halbbild- und dem Vollbildverfahren erklärt.

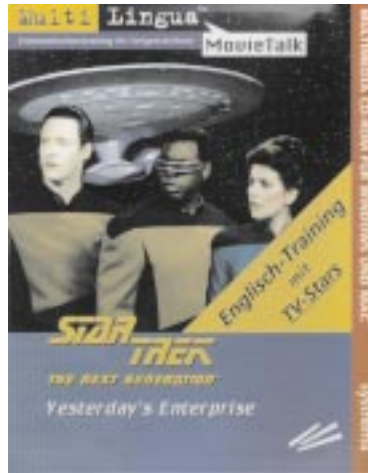
Alles in allem: Diese beiden Bücher sind nicht zuletzt auch wegen des günstigen Preises eine willkommene Hilfe für die angesprochenen Einsteiger. Die Detailinformationen werden allerdings hier nicht zu finden sein, was die Bücher letztendlich aber sehr handlich und leicht verwendbar macht.

## MultiLingua MovieTalk:

# Star Trek — The Next Generation

Martin Schönhacker

Nach dem Test der CD „Beverly Hills 90210: The Green Room“ aus der gleichen Serie (siehe PCNews Nr. 61 vom Februar 1999) lag nun ein weiteres Exemplar vor, nämlich die Folge „Yesterday's Enterprise“ (bei Fans als Nr. 63 aus Saison 3 bekannt). Das ist insofern eine gute Auswahl, als man nicht nur eine, sondern gleich zwei Versionen der U.S.S. Enterprise zu sehen bekommt.



systema; ISBN 3-634-23241-2; CD-ROM (ca. 532 MB); öS 379,— / i 27,54

Aber sei's drum, es geht ja um das (Wieder-) Erlernen der englischen bzw. amerikanischen Sprache. Hier leistet auch diese CD zweifellos gute Dienste, vor allem weil man bei einer spannenden Handlung leicht vergisst, dass man eigentlich beim Lernen ist.

Sehr erfreulich macht sich bemerkbar, dass man die CD gar nicht mehr installieren muss, wenn man schon eine andere aus der Serie besitzt. Man startet einfach das Programm, und die momentan eingelegte CD beginnt zu laufen. Auch wenn

die Installation mit rund einem (!) Megabyte auskommt, was heutzutage schon eine echte Seltenheit ist, freut es noch mehr, wenn man diesen Speicherplatz auch noch mit Mehrfachnutzen investiert hat.

Die CD-Hülle wirbt: „Sie lernen, Originaldialoge zu verstehen und trainieren spielerisch die amerikanische Alltagssprache.“ Das ist möglicherweise der einzige (humorvolle) Kritikpunkt an der sonst sehr empfehlenswerten CD, denn ob ein Satz wie „There is a high degree of probability that the temporal rift is symmetrical, Captain“ („Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Zeitriß symmetrisch ist, Captain“) in der Alltagssprache der USA (oder irgendeines irdischen Landes) vorkommt, darf bezweifelt werden.



Hier möchte man dann doch eher die Überschrift der CD-Rückseite bemühen: „Die unterhaltsame Art, Englisch zu lernen ...“ — ja, das stimmt zweifellos. Aber keine Angst, es gibt auch „normale“ Dialoge. Und wem Star Trek nichts sagt, dem liegen vielleicht die anderen CDs aus der Serie, wie etwa „Columbo“, besser.

## Ergänzungen zur Autorensseite

### Web-Adresse von Hermann Hummer:

<http://members.telecom.at/~herhum/>

### Bild von Susanne Riedler:

